

Ein Plan für die Klimaforschung in Österreich

PRESSEKONFERENZ

WIEN. Ein neuer Meilenstein in der Österreichischen Klimaforschung: Die österreichischen Klimaforschenden setzten erneut ein deutliches Zeichen. Nach der gemeinsamen Erstellung und Veröffentlichung des Sachstandsberichtes Klimawandel 2014 haben sie mit dem Science Plan einen weiteren wichtigen Schritt getan. Während der Sachstandsbericht festhält, was über den Klimawandel in Österreich, seine Auswirkungen und die möglichen Maßnahmen bekannt ist, eingten sich die WissenschaftlerInnen jetzt auch darüber, was noch dringend zu erforschen ist. Das Climate Change Center Austria (CCCA) hat in einem offenen und transparenten Prozess alle einschlägig Forschenden eingeladen, sich an der Erstellung des Science Plans zu beteiligen, und etwa 70 sind dem Ruf gefolgt.

Am 3. Mai 2017 um 10 Uhr präsentiert der Obmann des CCCA, Dr. Gerhard Wotawa (ZAMG), gemeinsam mit der Projektleitung Univ. Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb (BOKU) und Dr. Douglas Maraun (Wegener Center für Klima und Globalen Wandel, Uni Graz) den Österreichischen Science Plan zur Klimaforschung. Den Erstellungsprozess zeichnen Selbstorganisation der Klimaforschenden, eine bottom-up Strategie sowie vollständige Transparenz aus, den Inhalt das hohe Maß an Interdisziplinarität, und der breite, systemische Ansatz, der weit über das hinausgeht, was landläufig als Klimaforschung gelten mag.

„Die Klimawissenschaft steht in der Verantwortung, Lösungen für ein reales und drängendes Problem anzubieten. Mit dem Science Plan zeigen das CCCA wieder, wie ernst diese Verantwortung von den Forschenden in Österreich genommen wird“, sagt Helga Kromp-Kolb. Den im CCCA zusammengeschlossenen Klimaforschungseinrichtungen ist es wieder gelungen in dem zunehmend von Wettbewerb gekennzeichneten wissenschaftlichen Umfeld in gemeinsamer Arbeit die Forschungsziele und unterschiedlichen wissenschaftlichen Blickweisen auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen.

Der vom CCCA vorgelegte Science Plan soll eine Orientierung für die Forschungsgemeinschaft und Forschungspolitik bieten und eine wünschenswerte Entwicklungsrichtung für die österreichische Klima- und Klimafolgenforschung in den kommenden fünf bis sieben Jahren anregen. Damit sollen nicht zuletzt evidenzbasierte politische Entscheidungsprozesse und die Umsetzung des Pariser Klimavertrages unterstützt werden.

Das CCCA wurde 2011 als Netzwerk der österreichischen Klimaforschungscommunity gegründet und hat derzeit 24 institutionelle Mitglieder - Universitäten und nichtuniversitäre Forschungseinrichtungen. Neben dem Vorstand hat das CCCA drei operative Einrichtungen, die Geschäftsstelle an der BOKU, das Servicezentrum an der Universität Graz und das Datenzentrum an der ZAMG. Weitere Informationen unter www.ccca.ac.at.

Datum:

3.5.2017, um 10:00 Uhr

Ort:

**Österreichische Akademie der Wissenschaften
Mitgliederbereich im Erdgeschoß
Dr. Ignaz Seipel-Platz 2
1010 Wien**

Rückfragen & Kontakt:

Stefan Ropac
CCCA Wissensmanager
www.ccca.ac.at
0664/88546060
stefan.ropac@ccca.ac.at